

Für Andacht und Gottesdienst

Stövchen

31. Mai - Pfingsten



Stövchen

Es stand bei uns auf dem Küchentisch. Darauf eine Kanne Tee. Das Stövchen hielt den Tee so lange warm, bis die Flamme des Teelichts erloschen war. Sein Licht und der sich mischende Geruch aus Tee und Kerzenflamme gab der ganzen Küche eine wohlige Atmosphäre. Ein Stövchen ist eine tolle Erfindung. Es gibt sogar Stövchen, die als Handwärmer genutzt werden. Wer lange in der kalten Kirche saß, war glücklich, ein Stövchen in der Hand halten zu können.

Ein Stövchen funktioniert nur mit einer Flamme im Inneren. Dann erfüllt es seine Aufgabe, Tee oder auch die Hände zu wärmen. Ein Stövchen ohne Flamme steht nur sinnlos herum. Wir im Posaunenchor haben dieselbe Aufgabe. Wir sollen Menschen mit unserer Musik „wärmen“. Manchmal gelingt es, eine wohlige, festliche Atmosphäre zu schaffen. Wir können im besten Sinne ein Stövchen sein.

In der Pfingstgeschichte wird das Kommen des Heiligen Geistes mit Flammen verglichen, die sich auf Jesu Jünger setzen. Der Heilige Geist brachte sie dazu, dass die umstehenden Menschen von der Liebe Gottes erwärmt wurden. Damals geschah das durch Worte. Wir erwärmen die Menschen heute mit unserer Musik. Wenn wir als Posaunenchor nicht rausgehen, sind wir wie ein leeres Stövchen, ein Staubfänger. Wenn wir unseren Auftrag leben, wärmen wir die Umstehenden und auch uns.

Wir beten:

Gott, unser Vater im Himmel. Lass dein Licht in uns leuchten. Gib uns Mut und Kraft, die Menschen mit Deiner Liebe zu erwärmen.

EG 130,5 O starker Fels und Lebenshort

Jan Petersen